

ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES STADTPARLAMENTES

INFORMATIONEN-SPERRFRIST
Publikationen und Berichterstattungen zu diesem Geschäft
sind bis zur Medienkonferenz des Stadtrates von Montag,
3. Oktober 2022, 14.00 Uhr, gesperrt.

GESCH.-NR. STAPA 2022/002
BESCHLUSS-NR. STAPA
IDG-STATUS öffentlich
EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG 22. September 2022
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST BERATUNG KOMMISSION
BERATUNG STADTPARLAMENT

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.07 Budget (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2023 mit Festsetzung
des Steuerfusses, sowie Kenntnissnahme des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans
IAFP 2024-2028**

GESCH.-NR. SR 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
VOM 22.09.2022
IDG-STATUS öffentlich
ZUST. RESSORT Finanzen
REFERENT Stadtrat Philipp Wespi

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN STAPA	AKTEN KOMMISSION
1	Budget 2023	22.9.2022	☒	☒
2	Aufgaben- und Finanzplan, Langfristperspektive	13.9.2022	☒	☒
3	Artengliederung Erfolgsrechnung	22.9.2022	☐	☒
4	Artengliederung Investitionsrechnung	22.9.2022	☐	☒



ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN

DES STADTPARLAMENTES

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. 2022-193

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

10

FINANZEN

10.07

Budget (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT

**Budget 2023; Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2024 - 2028;
Genehmigung und Verabschiedung der Vorlage zu Händen des Stadtparlamentes**

BESCHLUSSESANTRAG

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- Das Budget 2023 über die Aufwendungen und Erträge in der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt.

- Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	123'206'900.-
	Ertrag	Fr.	124'719'700.-
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	24'971'000.-
	Einnahmen	Fr.	3'074'000.-
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	2'970'000.-
	Einnahmen	Fr.	2'950'000.-
- Es werden keine Einlagen in Vorfinanzierungen oder in Finanzpolitische Reserven getätigt.
- Der Steuerfuss wird für das Jahr 2023 auf 110 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.
- Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 1'512'800.- wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.
- Vom Aufgaben- und Finanzplan 2022 – 2026 und der Langfristperspektive 2027 - 2028 wird Kenntnis genommen.
- Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.
- Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Finanzen (dreifach)
 - Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

GUTES ERGEBNIS DANK HOHEM ZUSCHUSS AUS DEM KANTONALEN RESSOURCENAUSGLEICH

Das Budget 2023 schliesst bei gleichbleibendem Steuerfuss von 110 % mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1.5 Mio. bei einem Aufwand von Fr. 123.2 Mio. und einem Ertrag von 124.7 Mio. Im aktuellen Budgetjahr werden keine Einlagen in Reserven getätigt. Im Vorjahr wurde eine durch den Stadtrat beantragte Einlage in die Vorfinanzierung Neubau Mehrzweckanlage von Fr. 1.5 Mio. durch das Stadtparlament abgelehnt. Daher wird auch in diesem Jahre darauf verzichtet. Es sind genügend Eigenkapitalreserven vorhanden.

AUFWAND

Der Aufwand wächst gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 5.5 Mio. Der Personalaufwand ist um Fr. 2.2 Mio. und der Sachaufwand um Fr. 2.8 Mio. angestiegen. Reorganisationen und Stellenplanerweiterungen im Hoch- und Tiefbau verursachen rund Fr. 0.6 Mio. höhere Lohnkosten. Neue Stellen wurden in den Bereichen Naturschutz und im Unterhaltsbetrieb sowie für Projektleitungen in der Abteilung Tiefbau geschaffen. Bei den Lehrpersonen, insbesondere der Musikschule und schulergänzenden Betreuung, steigen die Personalkosten um total Fr. 0.7 Mio. Bei der Abteilung Gesellschaft bewirken die neuen Stellen in der Sozialberatung 65+ und der Quartierarbeit sowie vereinzelte Lohnanpassungen wegen Neubesetzungen einen um Fr. 0.2 Mio. höheren Aufwand. Des Weiteren wurde eine Teuerungszulage von 2 % berücksichtigt, was gegenüber dem Vorjahrsbudget, in welchem eine Zulage von 0.9 % eingerechnet war, einer Erhöhung von Fr. 0.2 Mio. entspricht.

Beim Sachaufwand verursachen höhere Unterhaltskosten an Gebäuden des Verwaltungsvermögens einen Mehraufwand von rund Fr. 0.4 Mio. Ebenfalls fallen Energiekosten, insbesondere für Strom, Gas und Heizung, mit Mehrkosten von Fr. 0.4 Mio. ins Gewicht. Eine alle zehn Jahre durchgeführte Kontrolle und Reinigung des Kanalnetzes verursacht weitere Fr. 0.4 Mio. an zusätzlichen Aufwendungen. Bei der Sozialhilfe und im Asylwesen verursachen die Zunahme an Fällen rund Fr. 0.6 Mio. für allgemeinen Dienstleistungsaufwand und Mietkosten für Wohnraum.

Der Abschreibungsaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Investitionsvolumens um Fr. 0.8 Mio. auf Fr. 6.3 Mio.

ERTRAG

Die Ertragsseite präsentiert sich mit Fr. 124.7 Mio. gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5.7 Mio. besser, was hauptsächlich dem um Fr. 4.5 Mio. höheren Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich zu verdanken ist. Ab dem Budgetjahr erhält die Stadt zudem einen Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen von rund Fr. 1.1 Mio. Beim ordentlichen Steuerertrag kann mit Fr. 3.2 Mio. höheren Erträgen gerechnet werden. Die höheren Einnahmen machen die um Fr. 3 Mio. tieferen Grundstückgewinnsteuern wett. Zudem wurden im Vorjahresbudget Buchgewinne von Fr. 1 Mio. budgetiert, während im aktuellen Budgetjahr keine Buchgewinne zu erwarten sind.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

VERÄNDERUNGEN IN DER INVESTITIONSRECHNUNG

Die gesamten Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 22 Mio. (Vorjahr Fr. 25 Mio.). Das Finanzvermögen verhält sich bei Ausgaben und Einnahmen von je Fr. 3 Mio. ausgeglichen. Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens des steuerfinanzierten Bereichs (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) betragen Fr. 17 Mio. (Vorjahr Fr. 20 Mio.). Bei der Abteilung Hochbau sind gesamthaft Fr. 11.6 Mio. und in der Abteilung Tiefbau (ohne EWB) Fr. 4.6 Mio. budgetiert, wovon Fr. 3.3 Mio. die Gemeindestrassen (Kostenstelle 5110) betreffen. Die Gesamtrenovation der Schulanlage Watt und der Neubau Kindergarten Rosswinkel machen mit je Fr. 3 Mio. rund 30 % des Investitionsvolumens aus.

Die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt können lediglich zu 41 % selber finanziert werden. Die Eigenwirtschaftsbetriebe weisen Nettoinvestitionen von Fr. 4.9 Mio. (Vorjahr Fr. 4.4 Mio.) aus. Diese können zu 26 % selbst finanziert werden. Um den Fehlbetrag zu decken, muss voraussichtlich Fremdkapital aufgenommen werden. Im Budget ist eine Erhöhung der langfristigen Schulden um Fr. 5 Mio. eingerechnet.

HOCHRECHNUNG 2022 (GEGENÜBER BUDGET 2022)

Die Hochrechnung des aktuellen Rechnungsjahres gegenüber dem Budget zeigt eine Verbesserung von Fr. 11 Mio., die hauptsächlich höheren Steuereinnahmen zu verdanken ist. Die Grundstückgewinnsteuern machen Fr. 6 Mio. und die ordentlichen Steuern Fr. 3.6 Mio. an Mehreinnahmen aus.

BEURTEILUNG DES STADTRATES

Der Stadtrat beurteilt auch das Budget 2023 als solide. Durch den hohen Ressourcenzuschuss und den neuen kantonalen Beitrag an den Strassenunterhalt fliessen der Stadt Fr. 5.6 Mio. zusätzliche Einnahmen zu. Der zu erwartende Rückgang der Grundstückgewinnsteuern kann mit Mehreinnahmen bei den ordentlichen Steuern vollständig gedeckt werden.

Mit einer Selbstfinanzierung von Fr. 6.9 Mio. im steuerfinanzierten Haushalt, die leicht unterhalb des stadträtlichen Zielbandes (Fr. 7 - 10 Mio.) liegt, kann das grosse Investitionsvolumen von netto Fr. 17.0 Mio. nicht finanziert werden. Erstmals seit 2012 ist vorgesehen, dass die Stadt zur Finanzierung der hohen Investitionen wieder Fremdkapital aufnehmen muss.

Zu beobachten sind die hohen Investitionsausgaben im Budgetjahr sowie auch in den Planjahren. Sie bewirken einen Anstieg der Nettoverschuldung pro Kopf und ein Wachstum der langfristigen Schulden. Aufgrund der hohen Eigenkapitalreserven, dem momentan tiefen Bestand der langfristigen Schulden und den zusätzlichen Erträgen im Budget und in den Vorjahren kann dieser Umstand vorübergehend finanziell verkraftet werden. Gestützt auf das 70 %-Szenario hält der Stadtrat demnach am aktuellen Steuerfuss von 110 % fest. Es ist jedoch nicht auszuschliessen, dass je nach Entwicklung der künftigen Einnahmen und effektiven Höhe der Investitionen der Steuerfuss in Zukunft erhöht werden muss.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1. ERFOLGSRECHNUNG

1.1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 PRÄSIDIALES

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		4'451'627	4'488'478	5'222'800	5'789'000
Aufwand		5'107'300	5'247'068	5'893'700	6'492'900
Ertrag		-655'673	-758'590	-670'900	-703'900
Stadtparlament	1002	247'309	238'848	266'600	253'400
Stadtrat	1003	609'528	656'614	666'200	649'300
Stadtentwicklung und Regionalplanung	1300	265'434	296'058	315'400	353'600
Personal Gesamtverwaltung	1510	485'830	438'784	512'600	501'700
Informatik	1550	963'198	989'280	1'189'200	1'325'400
Kultur, Vereine und Anlässe	1730	431'854	386'660	413'800	469'800

Das Budget 2023 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen um rund Fr. 0.6 Mio. höheren Nettoaufwand. Begründet ist dieser vor allem durch Mehrausgaben für die Wirtschaftsförderung, die Informatik, die Öffentlichkeitsarbeit und wegfallende Erträge bei der Kultur.

– **Abstimmungen und Wahlen (1001)**

Die Gesamterneuerungswahlen der kantonalen und eidgenössischen Behörden führen zu zusätzlichen Aufwendungen von rund Fr. 15'000.-.

– **Stadtparlament (1002)**

Das um rund Fr. 13'000.- verbesserte Nettoergebnis resultiert aus den höheren internen Verrechnungen und den geringeren Reisekosten. Im Jahr 2022 wurde der Parlamentsausflug für zwei Präsidialjahre budgetiert, da er zufolge der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnte. Demgegenüber stehen Mehrkosten von rund Fr. 17'000.- für die höheren Entschädigungen der Mitglieder des Stadtparlamentes (Umsetzung der revidierten Entschädigungsverordnung).

– **Stadtrat (1003)**

Die höheren internen Verrechnungen (+ Fr. 42'000.-) reduzieren den Nettoaufwand. Demgegenüber stehen die zusätzlichen Entschädigungskosten von Fr. 22'000.- für die Mitglieder des Stadtrates. Die Pensionanpassungen für die Ressortvorstände Hoch- und Tiefbau werden erstmals für das ganze Jahr wirksam (Umsetzung der revidierten Entschädigungsverordnung).

– **Stadtentwicklung und Regionalplanung (1300)**

Die Anschubfinanzierung für das «Home of Innovation» ist mit Fr. 66'000.- budgetiert.

– **Verwaltungsleitung (1500)**

Die höheren Nettoaufwendungen von rund Fr. 250'000.- sind auf die höhere Teuerungszulage sowie auf den Wegfall der Gebührenerträge für Amtshandlungen (diese werden neu beim Stadtbüro verbucht) und den Ersatz von Tischen und Stühlen in den öffentlichen Räumen des Stadthauses zurückzuführen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR.	2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR	2022-193
GESCH.-NR. STAPA	2022/002

- **Informatik (1550)**
Der höhere Nettoaufwand von Fr. 136'000.- ist durch die geplanten zusätzlichen personellen Ressourcen zur Umsetzung der IT-/Digitalisierungsstrategie sowie die höheren Rechenzentrums- und Lizenzierungskosten begründet.
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (1720)**
Mehrkosten bei der Öffentlichkeitsarbeit von insgesamt Fr. 70'000.- fallen für den Ersatz des Infodisplays beim Stadthaus sowie die Erweiterung der Webseite u.a. für das Projekt «Freizeit/Freizeitwege» und weitere Funktionalitäten an.
- **Kultur, Vereine und Anlässe (1730)**
Aufgrund des neuen Kulturkonzepts führt die Stadt keine eigenen Anlässe mehr durch. Sie unterstützt private Kulturveranstalter/-innen mit Beiträgen. Bisher von der Stadt eingenommene Eintritte im Umfang von Fr. 30'000.- fallen weg. Zudem wird mit einem reduzierten Staatsbeitrag gerechnet.
- **Partnerschaften und Entwicklungsprojekte (1740)**
Für die Inlandhilfe sind wie im Vorjahr Fr. 75'000.- budgetiert. Für Beiträge an das Ausland werden erneut Fr. 125'000.- vorgesehen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.2 FINANZEN

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		-81'353'038	-75'125'477	-76'317'300	-81'966'940
Aufwand		10'974'428	7'677'432	6'306'000	4'195'260
Ertrag		-92'327'466	-82'802'909	-82'623'300	-86'162'200
Kapitaldienst	2020	-272'716	-452'166	-289'100	-121'500
Ordentliche Steuern	2130	-48'634'066	-47'236'705	-46'125'000	-49'368'000
Sondersteuern (Grundstück-gewinnsteuern)	2140	-8'165'606	-4'747'159	-9'990'000	-6'990'000
Stadttammann-/Betreibungsamt	2400	-39'396	101'225	-98'900	-13'000

Das Nettoergebnis fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund Fr. 5.5 Mio. besser aus, was hauptsächlich auf den höheren Ressourcenzuschuss zurückzuführen ist. Dieser fällt um Fr. 4.5 Mio. höher aus. Zudem wird der Öffentliche Verkehr ab 2023 von Kostenstelle 2500 auf Kostenstelle 5400 in die Zuständigkeit der Abteilung Tiefbau verschoben, was Fr. 2.6 Mio. ausmacht. Die ordentlichen Steuern (Kostenstelle 2130) werden gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3.2 Mio. höher budgetiert. Bei den Grundstückgewinnsteuern werden um Fr. 3 Mio. tiefere Erträge erwartet.

– ZKB Gewinnausschüttung (Anteile an Erträgen öffentlicher Unternehmungen)

Es wird von einer Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank (ZKB) an die Stadt von Fr. 73.- pro Einwohnenden ausgegangen. Bei einer Bevölkerungszahl von rund 17'500 Personen ergibt sich ein Anteil für die Stadt von Fr. 1.3 Mio., was dem Vorjahreswert entspricht.

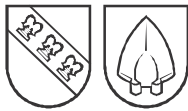
– Kapitaldienst (2020)

Im Budgetjahr werden im August eine Hypothek über Fr. 100'000.- (Zinssatz 2.15 %) sowie ein Darlehen über Fr. 5 Mio. (Zinssatz 0.94 %) fällig. Wegen des hohen Investitionsvolumens im Budgetjahr sowie in den kommenden Jahren wird mit der Aufnahme von Fremdkapital von Fr. 10 Mio., inklusive der Refinanzierung des fälligen Darlehens, gerechnet. Damit würde sich der Bestand der langfristigen Schulden um Fr. 5 Mio. auf Fr. 35 Mio. erhöhen. Unter der Annahme, dass die Aufnahme per Mitte 2023 erfolgt und der Zinssatz um 2.5 % beträgt, ist mit Zinskosten von Fr. 125'000.- zu rechnen. Durch die Rückzahlungen und die Neuaufnahme erhöhen sich die Zinskosten gegenüber dem Vorjahresbudget um rund Fr. 110'000.- (Zinskosten Vorjahr Fr. 417'000.-).

Der interne Zinssatz, der dem Durchschnittszins des Schulden-Portefeuilles entspricht, beträgt per 1. Januar 2023 voraussichtlich 1.4 % (Vorjahr 1.3 %). Intern verzinst werden die Sonderrechnungen, die Eigenwirtschaftsbetriebe und die Liegenschaften des Finanzvermögens.

Der Zinsaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 47'000.- (Konto: 3940.00/2020). Der Mehraufwand begründet sich mit dem erhöhten Zinssatz sowie mit den höheren zu verzinsenden Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe.

Demgegenüber steigt der Zinsertrag auf Finanzliegenschaften und den Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe um Fr. 10'000.- auf Fr. 860'000.-. Einerseits fallen die zu verzinsende Anlagewerte der Finanzliegenschaften wegen Liegenschaftenverkäufen (Areal Gupfen Illnau, Rappenhalde 25) tiefer aus, andererseits sind die Anlagewerte der Eigenwirtschaftsbetriebe höher, was wiederum höhere Zinsverrechnungen verursacht.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

- **Finanzpolitische Reserve (2032) und Vorfinanzierungen (2030)**
Der Bestand der Finanzpolitischen Reserve (zweckfreies Eigenkapital) beträgt Ende 2022 Fr. 6.3 Mio. Der Bestand der Vorfinanzierung Schulanlage Watt beläuft sich per Ende 2022 auf Fr. 2.8 Mio. Die Vorfinanzierung wird ab Nutzungsbeginn in jährlichen Tranchen gemäss der Nutzungsdauer für Hochbauten von 33 Jahren aufgelöst. Der Trakt A der Schulanlage Watt, Turnhalle und Werkstätten wurden im Sommer 2021 und der Trakt B und Singsaal im Sommer 2022 eröffnet. Seit dem Jahr 2021 erfolgen deshalb jährliche Entnahmen von Fr. 90'900.- aus der Vorfinanzierung.
- **Finanzausgleich (2040)**
Die Stadt erhält aus dem kantonalen Ressourcenausgleich einen Zuschuss von Fr. 24'720'817.- ausbezahlt (Vorjahr: Fr. 20'252'889.-). Die Auszahlung im Jahr 2023 beruht auf den Berechnungsgrundlagen des Rechnungsjahres 2021. Die Steuerkraft der Stadt ist gegenüber dem Vorjahr (2020) von Fr. 2'520.- auf Fr. 2'452.- (- Fr. 68.-) gesunken. Hingegen ist das Kantonsmittel von Fr. 3'770.- auf Fr. 3'941.- (+ Fr. 171.-) angestiegen. Die grössere Differenz zwischen der eigenen Steuerkraft und dem Kantonsmittel hat einen höheren Ressourcenzuschuss zur Folge. Der Ressourcenzuschuss von Fr. 24.7 Mio. entspricht demjenigen vom Rechnungsjahr 2021, welcher damals rund Fr. 24.8 Mio. betrug.
- **Festsetzung Steuerfuss**
Der Steuerfuss wird unverändert bei 110 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
- **Steuerertrag (2130)**
Der geschätzte ordentliche Steuerertrag des Rechnungsjahres basiert auf den aktuellen Steuererträgen (Rechnungslauf vom Juni 2022) und berücksichtigt die zu erwartenden Entwicklungen bis Ende 2022 und für das Jahr 2023. Bei einem Steuerfuss von 110 % und den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres von Fr. 41'580'000.- beträgt ein Steuerprozent rund Fr. 378'000.-.

Insgesamt steigt der ordentliche Steuerertrag (Kostenstelle 2130) gegenüber dem Budget des Vorjahres um rund Fr. 3.2 Mio. Der aktuelle Stand 2022 zeigt eine positive Entwicklung der ordentlichen Steuereinnahmen.
- **Grundstückgewinnsteuern (2140)**
Aufgrund der aktuell pendenten Geschäfte sowie der zu erwartenden Fälle im Jahr 2023 wird mit Erträgen von Fr. 7 Mio. gerechnet.
- **Stadtammann- und Betreibungsamt (2400)**
Die Geschäftslast hat leicht zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Betreibungen im Umfang des aktuellen Jahres ausfallen wird.
- **Buchgewinne/-verluste (2050 / 2051)**
Im Budgetjahr wird voraussichtlich das Wohnhaus Birchstrasse 13 verkauft (Tauschgeschäft). Daraus resultiert ein Buchverlust, welcher der Erfolgsrechnung belastet wird (Konto 3411.40/2050). Ansonsten sind keine Buchgewinne oder -verluste, z.B. aus Neubewertungen, budgetiert, da zum Zeitpunkt der Budgetierung keine weiteren erheblichen Veränderungen bekannt sind.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.3 BILDUNG

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		28'617'195	29'928'458	31'204'100	32'330'940
Aufwand		34'074'453	35'659'585	37'056'900	38'647'740
Ertrag		-5'457'258	-5'731'127	-5'852'800	-6'316'800
Kindergartenstufe	3110	2'371'698	2'394'368	2'531'300	2'690'000
Primarstufe	3120	9'863'827	9'673'257	9'989'000	9'995'220
Sekundarstufe	3130	4'778'707	4'946'381	5'161'900	5'120'900
Sonderschulung	3200	5'344'128	5'872'265	5'935'000	6'536'730
Betreuung	33xx	1'171'515	1'146'292	1'196'200	1'273'400
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	3400	146'750	330'330	296'300	290'400
Musikschule	3500	550'644	595'952	636'900	710'600

Gesamthaft erhöht sich der Nettoaufwand Bildung gegenüber dem Budget 2022 um Fr. 1.2 Mio.

- **Verwaltung (3010)**
Der Aufwand für die Bildungsverwaltung steigt um knapp Fr. 30'000.-. Die Mehrkosten sind insbesondere auf die Anschaffung einer neuen Kita-Verwaltungsapplikation zurückzuführen.
- **Kindergartenstufe (3110)**
Auf der Kindergartenstufe verändern sich die Lohnkostenanteile (KART 3611.00) aufgrund der Anpassung der Lehrpersonalverordnung per 1. Januar 2023 (Erhöhung Löhne Kindergartenlehrpersonen um eine Lohnklasse). Zudem werden im neuen Kindergarten Rosswinkel ab Sommer 2023 vier (bisher drei) Kindergartenklassen geführt, was alle sehr grossen Kindergartenklassen im Ortsteil Effretikon leicht entlastet.
- **Schulinformatik (3150)**
Der Aufwand für die Schulinformatik erhöht sich um Fr. 17'000.- für Lizenzen für Lehrmittel und Unterrichtsmaterial (KART 3104.00), für Glasfaserinternet für die Hauptstandorte Hagen, Schlimperg, Eselriet, Watt und Kyburg (KART 3133.00) um Fr. 69'000.- und für Softwarelizenzen insbesondere für datenschutzkonforme Verträge für Microsoft 365 (KART 3158.00) für Lehrpersonen und Schüler/innen mit 1:1 iPads um Fr. 47'000.-
- **Schulweg (3170)**
Die Kosten für die Schulbusse steigen um Fr. 90'000.-. Kostentreiber sind zusätzliche Fahrten für abgelegene Wohngebiete junger Schülerinnen und -schüler, Fahrten in die Betreuung und die Treibstoffpreise.
- **Sonderschulung (3200)**
Die Zunahme externer und integrierter Sonderschülerinnen und -schüler erhöht das Budget insgesamt um Fr. 0.6 Mio. Diese verteilen sich auf Fr. 0.05 Mio. für Assistenzen für die integrierte Sonderschulung (KART 3020.00), Fr. 0.25 Mio. für Lohnkostenanteile für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen für die integrierte Sonderschulung (KART 3611.00) und knapp Fr. 0.3 Mio. für die externe Sonderschulung (KART 3631.00). Die Schülerinnen und Schüler weisen aufgrund von Behinderungen, gravierender Sprachentwicklungsstörungen oder sozialer Schwierigkeiten einen erhöhten Bildungsbedarf auf und benötigen Sonderpädagogische Massnahmen. Aktuell bleiben mehrere Schülerinnen und Schüler bis sie zwanzigjährig sind im Rahmen von «15plus» an einer Sonderschule, ehe sie in eine Institution übertreten.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR.	2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR	2022-193
GESCH.-NR. STAPA	2022/002

- **Betreuung (33xx)**
Die Kosten für die Betreuung steigen gesamthaft um Fr. 77'000.-. Der Aufwand für Löhne, Material und die Erträge bewegen sich grundsätzlich proportional. In den Kindertagesstätten konnten drei berufserfahrene Personen als Mitarbeitende gewonnen werden, welche im Erwachsenenalter ein Fähigkeitszeugnis als Fachperson Betreuung anstreben. Die Lohnkosten steigen durch diese Anstellungen um Fr. 85'000.- (Konto 3010.00/3310).
- **Musikschule (3500)**
Aufgrund des neuen Besoldungs- und Anstellungsreglementes für Musikschullehrpersonen des Verbands Zürcher Musikschulen und des Leistungsauftrages für Klassenmusizieren steigen die Lohnkosten inklusive Sozialleistungen um beinahe Fr. 0.5 Mio. (KART 3020.00 bis 3053.00). Gleichzeitig erhöhen sich die Einnahmen durch den Leistungsauftrag Klassenmusizieren und höhere kantonale Beteiligung durch das neue Musikschulgesetz um knapp Fr. 0.4 Mio. Der Aufwandüberschuss der Musikschule steigt insgesamt um Fr. 73'000.-.

**ANTRAG DES STADTRATES**

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.4 HOCHBAU

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		8'290'805	7'623'204	9'378'900	11'102'000
Aufwand		13'984'843	13'110'253	14'910'600	16'397'100
Ertrag		-5'694'037	-5'487'048	-5'531'700	-5'295'100
Abteilung Hochbau	4000 - 4040	1'146'608	1'137'155	2'126'100	1'947'400
Sportzentrum Effretikon	4100	1'660'981	1'631'431	1'612'600	1'800'000
Immobilien VV	4200	579'481	-303'332	-82'100	378'300
Immobilien VV Bildung	4230	5'030'289	5'228'219	5'766'400	6'954'600
Immobilien FV	4300	-261'336	-207'371	-175'000	-114'900
Immobilien Miete	4400	134'782	137'102	130'900	136'600

Das Budget 2023 der Abteilung Hochbau prognostiziert gegenüber dem Vorjahr einen rund Fr. 1.7 Mio. höheren Nettoaufwand.

- **Planung (4020)**
Im Rahmen der Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO) wurden «wichtige Freiräume» im Ortskern Kyburg festgesetzt. Die damit verbundenen Auszahlungen der Entschädigungen an die privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer erfolgt voraussichtlich vollumfänglich im 2022 (Minderaufwand Budget 2023 von Fr. 220'000.-)
- **Sportzentrum Effretikon (4100)**
Der Verkaufsautomat im Sportzentrum ist zu ersetzen; gleichzeitig soll das System aufgerüstet werden und die Möglichkeit von «Online-Tickets» geschaffen werden. Aufgrund der aktuellen Situation ist mit deutlich höheren Energiekosten zu rechnen (Annahme + 50 % der bisherigen Kosten). Nach einem verhältnismässig tiefen baulichen Unterhalt im Budget 2022 stehen im 2023 wieder diverse Unterhaltsarbeiten an (+ Fr. 90'000.-); währenddessen der Unterhalt an Apparaten, Maschinen etc. tiefer ausfällt (- Fr. 60'000.-).
- **Immobilien Verwaltungsvermögen (4200)**
Verschiedene Maschinen, Apparate und Geräte müssen altersbedingt ersetzt werden (+ Fr. 52'000.-). Auch bei den Immobilien Verwaltungsvermögen schlagen die höheren Energiepreise zu Buche (+ Fr. 80'000.-). Beim baulichen Unterhalt stehen neben energetischen Modernisierungsmassnahmen (z.B. Umrüstung auf LED-Leuchtmittel) diverse ausserordentlich Aufwendungen an (+ Fr. 81'000.-). Beim Restaurant Rössli ist aufgrund des Pächterwechsels sowie des im Jahr 2022 erfolgten Umbaus mit tieferen Pachterträgen zu rechnen.
- **Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (4230)**
Neben insgesamt höheren Lohnaufwendungen (+ Fr. 165'000.-) ist auch bei den Immobilien Bildung mit deutlich höheren Energiekosten für Strom, Gas, Heizöl, Holzschnitzel etc. zu rechnen (+ Fr. 180'000.-). Bei diversen Bildungsimmobilien sind zusätzlich zu den ordentlichen Unterhaltsarbeiten ausserordentliche bauliche Massnahmen nötig (+ Fr. 235'000.-). Aufgrund der in den letzten Jahren getätigten Investitionen resultieren höhere Abschreibungen (+ Fr. 480'000.-).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.5 TIEFBAU

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		3'663'185	4'001'454	4'026'600	6'081'800
Aufwand*		13'266'942	13'736'287	13'598'000	16'563'600
Ertrag		-9'603'758	-9'734'833	-9'571'400	-10'481'800
Gemeindestrassen	5110	2'621'940	2'833'471	2'856'900	2'070'100
Öffentliche Anlagen	5130	469'258	424'937	475'400	533'600
Forstbetrieb	5310	305'703	362'836	249'400	257'600
Öffentlicher Verkehr*	5400	1'961'771	2'443'437	2'413'100	2'613'400

*2020-2022 ohne Öff, Verkehr
bisher KST 2500

Das Nettoergebnis 2023 der Abteilung Tiefbau fällt gegenüber dem Budget 2022 um Fr. 2 Mio. höher aus. Dies ist auf die Verschiebung des Tätigkeitsfeldes des Öffentlichen Verkehrs (bisher Kostenstelle 2500) von der Abteilung Finanzen in die Abteilung Tiefbau zurückzuführen (neu Kostenstelle 5400). Ohne diese Verschiebung wäre das Nettoergebnis um rund Fr. 0.6 Mio. besser ausgefallen. Die Verbesserung ist dem Umstand zu verdanken, dass im Jahr 2023 erstmals der Beitrag des Kantons an den Unterhalt der Gemeindestrassen aus dem Strassenfonds (+Fr. 1'100'000.-) ausgerichtet wird.

In allen Bereichen wurde aufgrund der höheren Energiekosten die Budgetposten für Treibstoff, Strom und Gas erhöht.

Die Kostenstelle Schlammmentwässerung (5523) wird ab Budget 2023 mit der Kostenstelle Kläranlage (5522) vereinigt, da keine Dritte mehr den Schlamm über die Schlammmentwässerung entwässern.

– Personelles

Der Stadtrat hat zur Bewältigung der Aufgaben in der Abteilung Tiefbau drei neue Stellen bewilligt. Sie umfassen eine Projektleitungsstelle 100 % (+ Fr. 150'000.-), eine/n Leiter/in Naturschutz 60 % (+ Fr. 75'000.-) sowie eine/n zusätzliche/n Mitarbeitende/n im Unterhaltsbetrieb 100 % (+ Fr. 75'000.-).

– Gemeindestrassen (5110)

Nebst den teuerungsbedingten Anpassungen fällt vor allem der erstmals ausbezahlte Kostenbeitrag (+Fr. 1'100'000.-) des Kantons Zürich an den Unterhalt der Gemeindestrassen ins Gewicht.

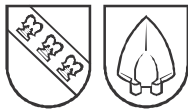
Bei den Anschaffungen wurde ein zusätzliches Elektrofahrzeug (+40'000.-) budgetiert. Dieses Fahrzeug soll als Poolfahrzeug, z.B. für den/die neue/n Leiter/in Naturschutz, aber auch den mechanisch tätigen Personen als Ersatzfahrzeug oder auch anderen Bereichen zu Verfügung stehen.

Der Beitrag an die Unterhaltsgenossenschaft wurde einmalig um Fr. 50'000.- erhöht. Damit beteiligt sich die Stadt an den Mehrkosten der UG-Strassen (+ Fr. 220'000.-), welche im Jahr 2021 infolge des schweren Unwetters entstanden sind.

Beim Strassenunterhalt wurden zusätzlich Fr. 30'000.- eingestellt, damit entlang von Gemeindestrassen zusätzliche Bäume gepflanzt werden können («Schwammstadt» zur Hitzeminderung als Anpassung an den Klimawandel).

– Naturschutz (5330)

Für die neue Leitungsfunktion beim Naturschutz wurden zusätzlich Lohnkosten (+ Fr. 75'000.-) eingepflanzt. Gleichzeitig sinken die Kosten für Dienstleistungen von Dritten (- Fr. 22'000.-).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

- **Öffentlicher Verkehr (5400, bisher 2500)**
Die Einlage in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) beträgt für das Jahr 2023 aufgrund der Information des ZVV Fr. 537'000.- (Vorjahr Fr. 498'000.-). Der Gemeindebeitrag an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) liegt bei rund Fr. 2 Mio. (Vorjahr Fr. 1.83 Mio.).
- **Wasserversorgung (5510)**
Die Wasserbeschaffungskosten haben sich erheblich verteuert, wodurch der Budgetposten «Betriebs- und Verbrauchsmaterial» angepasst werden musste (+Fr. 85'000.-).

Im nächsten Jahr wird die Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN) überarbeitet. Dafür wurde der Budgetposten Planungen und Projektierungen Dritter um Fr. 20'000.- erhöht.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der getätigten Investitionen erhöht (+Fr. 60'000.-).
- **Kanalisation (5521)**
In einer Spanne von jeweils 10 Jahren wird der Zustand des städtischen Kanalnetzes mittels Videoaufzeichnungen erhoben. 2023 stehen diese Arbeiten auf dem Programm. Der Budgetposten «Unterhalt von Sachanlagen» erhöht sich dadurch um Fr. 370'000.-.

Die Datenverwaltung der Kanaldaten soll neu strukturiert werden. Dafür wurden Fr. 11'000.- im Budgetposten «Planungen und Projektierungen Dritter» eingestellt.
- **Kläranlage (5522)**
Mit der Zusammenlegung der beiden Kostenstellen Kläranlage (5522) und Schlamm entwässerung (5523) erhöhen sich beinahe sämtliche Budgetposten.

Nebst den üblichen Aufwendungen für das Fachplanunternehmen und kleineren Planungsvorhaben wurde im Konto «Planungen und Projektierungen Dritter» ein Betrag von Fr. 60'000.- zur Umsetzung einer Lachgasmesskampagne Fr. 60'000.- eingestellt.
- **Entsorgung (5540)**
Im Jahr 2023 ist die Durchführung einer Anti-Littering-Kampagne vorgesehen, wofür unter «Öffentlichkeitsarbeit» Fr. 50'000.- eingestellt werden.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
 BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
 GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.6 GESELLSCHAFT

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		22'306'944	22'072'843	22'338'000	22'158'900
Aufwand		32'198'146	32'371'925	34'822'700	35'610'100
Ertrag		-9'891'203	-10'299'082	-12'484'700	-13'451'200
Pflegeleistung stationär	6210	4'226'057	4'385'552	4'450'000	5'562'000
Spitex (ambulante Pflegeleistung)	6211	2'826'490	2'700'393	3'032'000	2'816'000
Zusatzleistungen zur AHV/IV	6350 - 6355	6'037'281	5'615'556	3'423'800	3'505'800
Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	6420	3'898'165	3'588'133	3'792'000	2'690'000

Das Nettoergebnis der Abteilung Gesellschaft verbessert sich im Vergleich zum Budget 2022 um Fr. 180'000.-.

– **Kindes- und Erwachsenenschutz (6050)**

Der Aufwand für den Kindes- und Erwachsenenschutz nimmt um Fr. 180'000.- ab. Grund ist der tiefere Beitrag an den Zweckverband Soziales des Bezirks (KESB und Sozialdienst). Er resultiert aus tieferen Fallzahlen aus der Stadt Illnau-Effretikon. Der Beitrag an die Massnahmen des Kinderschutzes im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) bleibt gemäss den Prognosen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich gleich hoch. Die erste Abrechnung zum Kinder- und Jugendheimgesetz wird im Frühjahr 2023 vorliegen.

– **Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen (6210)**

Die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung steigen erneut um Fr. 1.10 Mio. auf neu Fr. 5.50 Mio. an. Die starke Zunahme ist im Wesentlichen auf drei Gründe zurückzuführen: Die Pflegebedürftigkeit der Heimbewohnenden nimmt seit Jahren laufend zu. Die Auslastung der Heime steigt seit Frühjahr 2022 wieder an. Zudem hat der Zürcher Regierungsrat mit Entscheid vom 14. Juli 2021 (RRB-2021-0830) ein neues BESA-Einstufungssystem bewilligt, welches tendenziell zu höheren BESA-Einstufungen führt und die Kosten der Gemeinden und Städte als Restfinanziererinnen erhöht.

– **Pflegefinanzierung ambulant (Spitexeinrichtungen) (6211)**

Die Nachfrage an ambulanten Pflegeleistungen durch Spitex-Dienste erweist sich als leicht sinkend. Der Aufwand für Spitex-Leistungen nimmt daher um Fr. 200'000.- ab.

– **Zusatzleistungen zur AHV/IV (6350 – 6355)**

Die Fall- und Kostenentwicklung bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV ist leicht steigend. Die Nettokosten für Illnau-Effretikon erhöhen sich um Fr. 100'000.-.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

– **Sozialhilfe (64)**

Sozialbehörde und Stadtrat gehen bei der Sozialhilfe von einer weiterhin sinkenden Fall- und Kostenentwicklung aus. Der Aufwand sinkt um Fr. 1.10 Mio. auf total neu Fr. 2.70 Mio. Die wesentlichsten Gründe für die erfreuliche Entwicklung sind: Der Arbeitsmarkt befindet sich seit Frühjahr 2022 in einer sehr guten Verfassung; viele Sozialhilfebeziehende finden eine Stelle. Ebenso sind Sozialbehörde und Stadtrat überzeugt, dass die Kostenentwicklung Ausdruck der qualitativ sehr guten Arbeit des Teams des Bereiches Sozialhilfe ist.

Die Gemeinden Regensdorf und Erlenbach haben Pilotprozesse bezüglich der Rückforderung von Kinder- und Jugendheimtaxen gegen den Kanton Zürich gewonnen. Zudem hat das Verwaltungsgericht in einem separaten Urteil festgehalten, dass die Bildungsdirektion des Kantons Zürich nicht über die gesetzlichen Grundlagen verfügte, die Höhe der Versorgertaxen zu bestimmen.

Aufgrund dieser Urteile hat der Kanton Zürich den Gemeinden die durch die Sozialhilfe übernommenen Kinder- und Jugendheimtaxen für die Dauer von insgesamt 12 Jahren zurückzuerstatten. Die Details der Rückabwicklung sind aktuell nicht bekannt und Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Kanton Zürich und den Gemeinden. Es ist deshalb auch nicht möglich, die genaue Höhe der zu erwartenden Rückerstattung einzuschätzen. Im vorliegenden Budget ist deshalb keine Rückerstattung eingerechnet.

– **Asylwesen (Leistungen für vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus) (6430)**

Der Nettoaufwand bei der Asylfürsorge reduziert sich um Fr. 125'000.- auf neu Fr. 125'000.-. Für die geflüchteten Personen aus der Ukraine erhält die Stadt eine Pauschale pro Person, welche die Aufwendungen der Stadt für diese Personengruppe voraussichtlich deckt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung bei den Geflüchteten aus der Ukraine gross ist und daher auch die finanziellen Auswirkungen für die Stadt nur geschätzt werden können.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.1.7 SICHERHEIT

	KST	R 2020	R 2021	B 2022	B 2023
Nettoergebnis		2'793'885	2'792'072	2'792'900	2'991'500
Aufwand		4'861'756	4'937'534	5'083'000	5'300'200
Ertrag		-2'067'871	-2'145'462	-2'290'100	-2'308'700
Stadtbüro	73	852'589	732'862	852'600	878'300
Friedhof und Bestattung	7350	458'681	428'007	493'500	498'200
Feuerwehr	7520	589'672	685'514	631'300	640'500
Zivilschutz	7530	296'246	243'662	211'100	231'000
Stadtpolizei	7810	1'078'535	1'084'608	1'104'700	1'158'600

Der Nettoaufwand der Abteilung Sicherheit mit Stadtbüro, Feuerwehr und Zivilschutz, Stadtpolizei etc. erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um insgesamt rund Fr. 200'000.-.

– Quartieramt (7020)

In der Militäranlage soll die Internet- und Mobilfunk-Verbindungsanlage nachgerüstet werden. Zudem steht der Ersatz eines Tiefkühlgerätes an. Der finanzielle Aufwand zieht einmalige Kosten von Fr. 57'000.- nach sich. Auf der Ertragsseite sind Bundessubventionen in noch unbekannter Höhe zu erwarten.

– Schiessanlagen (7030)

Letztes Jahr wurde die Scheibenanlage in Luckhausen (50 Meter) von sechs auf zehn Einheiten erweitert. Gleichzeitig mussten im Jahre 2022 zwei alte Einheiten wegen Defekts ersetzt werden. Damit ab dem Jahre 2023 die gesamte Anlage mit einer einheitlichen Elektronik bedient werden kann, sollen die restlichen alten vier Einheiten ebenfalls ersetzt werden. Dafür ist ein Aufwand von Fr. 14'500.- vorgesehen.

– Stadtbüro (7310)

Lohnerhöhungen beim bestehenden Personal und Stellenbesetzungen mit höheren Lohneinreihungen begründen den jährlich wiederkehrenden Mehraufwand beim Stadtbüro um plus Fr. 22'000.-.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung der städtischen Dienstleistungen stehen für das Jahr 2023 zudem einmalige Zusatzaufwände von Fr. 20'000.- für die Digitalisierung von Archivbeständen alter Einwohnerdenkartekarten an.

– Feuerwehr / Zivilschutz (7520 / 7530)

Für die Feuerwehr müssen diverses Schulungsmaterial wie Brandpfannen etc. sowie Faltsignale, Bekleidung und Funkgeräte altersbedingt ersetzt werden. Dabei fallen gegenüber dem Vorjahr netto Mehrkosten von ca. Fr. 23'500.- an.

Im Zivilschutzbereich erhöht sich der Aufwand im Konto Anschaffungen, Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge gegenüber dem Vorjahr um netto Fr. 32'000.- und ist mit dem Ersatz von diversen Kochkisten, dem Ersatz von Feldbetten für die Notunterkünfte sowie von Schutzausrüstung begründet. Zudem muss altersbedingt ein Stapler ersetzt werden. Die für das Jahr 2023 anfallenden Gesamtkosten von Fr. 39'000.- werden hälftig auf das Konto Feuerwehr (7520) verbucht, da der Stapler in beiden Bereichen eingesetzt wird.

Hinweis: Die internen Verrechnungen von Dienstleistungen fallen aufgrund der neuen Verwaltungskostenberechnung um Fr. 33'600.- höher aus. Auf der Ertragsseite sind dafür Mehreinnahmen von Fr. 34'000.- zu erwarten.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR.	2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR	2022-193
GESCH.-NR. STAPA	2022/002

- **Stadtpolizei (7810)**
Stellenbesetzungen mit höheren Lohneinreihungen begründen den jährlich wiederkehrenden Mehraufwand bei der Stadtpolizei um plus ca. Fr. 25'000.-. Ertragsseitig werden die budgetierten Busseneinnahmen um rund 30'000.- reduziert.
- **Gewerbe- und Verwaltungspolizei (7820)**
Die Gebühren für gebrannte Wasser fallen alle vier Jahre an. Letztmals wurden diese im Jahre 2022 erhoben. Auf dem Konto «Gebühren für Amtshandlungen» sind deshalb Mindereinnahmen von Fr. 15'000.- zu verzeichnen.

**ANTRAG DES STADTRATES**

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

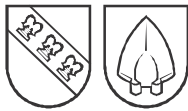
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.2 ARTENGLIEDERUNG

ARTENGLIEDERUNG	JR 2021	BU 2022	BU 2023	DIFFERENZ
Aufwand				
30 Personalaufwand	28'701'154.81	29'940'400	32'169'500	2'229'100 +7.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	18'303'588.18	19'680'000	22'475'200	2'795'200 +14.2%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'274'697.49	5'507'000	6'265'000	758'000 +13.8%
34 Finanzaufwand	865'214.79	861'500	1'145'500	284'000 +33.0%
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'495'711.18	1'700'000	699'300	-1'000'700 -58.9%
36 Transferaufwand	54'466'668.98	58'035'800	58'312'900	277'100 +0.5%
37 Durchlaufende Beiträge	78'400.00	0	0	0
38 Ausserordentlicher Aufwand	1'500'000.00	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	2'054'648.40	1'946'200	2'139'500	193'300 +9.9%
Total Aufwand	112'740'083.83	117'670'900	123'206'900	5'536'000 +4.7%
Ertrag				
40 Fiskalertrag (Steuern)	52'339'899.66	56'590'000	56'763'000	173'000 +0.3%
41 Regalien und Konzessionen	0.00	9'000	9'000	0 +0.0%
42 Entgelte	15'808'560.14	16'143'300	16'246'500	103'200 +0.6%
43 Verschiedene Erträge	164'057.95	189'900	214'900	25'000 +13.2%
44 Finanzertrag	5'282'097.34	5'711'800	4'361'800	-1'350'000 -23.6%
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	221'482.64	92'700	192'100	99'400 +107.2%
46 Transferertrag	40'919'005.19	38'251'100	44'702'000	6'450'900 +16.9%
47 Durchlaufende Beiträge	78'400.00	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag (Entnahme aus VF)	90'900.00	90'900	90'900	0 +0.0%
49 Interne Verrechnungen	2'054'648.40	1'946'200	2'139'500	193'300 +9.9%
Total Ertrag	116'959'051.32	119'024'900	124'719'700	5'694'800 +4.8%
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	4'218'967.49	1'354'000	1'512'800	158'800 +11.7%

1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 2.2 Mio. (+ 7.4 %). Die Erhöhung verteilt sich auf diverse Bereiche. Die grössten Abweichungen werden in den folgenden Abschnitten genauer beleuchtet (immer inkl. Sozialleistungen).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

- **Teuerungszulagen (+ Fr. 194'000.-)**
Im Budget 2023 ist ein Teuerungsausgleich von 2 % berücksichtigt. 1 % gemäss Budget-Richtlinie und weitere 1 % wurden aufgrund der Teuerungsentwicklung im ersten Halbjahr 2022 aufgenommen. Die definitive Teuerungszulage wird jeweils im Oktober durch den Regierungsrat des Kantons Zürich entschieden. Im Budget 2022 wurden Fr. 186'000.- als Teuerungszulage eingerechnet.
- **Erhöhung Personalaufwand Abstimmung und Wahlen (+ Fr. 25'000.-)**
Im Jahr 2023 erhöht sich der Personalaufwand beim Wahlbüro aufgrund der Durchführung der Gesamterneuerungswahlen der kantonalen und eidgenössischen Behörden sowie Anpassung der Entschädigung von Fr. 30.- auf Fr. 40.- pro Stunde gemäss SRB Nr. 2022-144 vom 14. Juli 2022.
- **Erhöhung Personalaufwand Stadtparlament (+ Fr. 20'000.-)**
Die Entschädigung der Mitglieder des Stadtparlamentes wurde 2022 erhöht.
- **Erhöhung Personalaufwand Stadtrat (+ Fr. 33'000.-)**
Die Erhöhung der Pensen für die Ressortvorstände Hoch- und Tiefbau werden erstmals im Budget 2023 für das ganze Jahr wirksam.
- **Stellenplanerhöhung Informatik (+ Fr. 95'000.-)**
Stellenplanerweiterung im 2023 um zusätzliche personelle Ressourcen, die zur Umsetzung der IT-/ Digitalisierungsstrategie vorgesehen sind.
- **Erhöhung Personalaufwand Finanzen (+ Fr. 58'000.-) sowie Stadtammann- und Betreibungsamt (+ Fr. 18'000.-)**
Die Zunahme des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr sind auf Funktionswechsel mit neuer Lohnklasse und –stufe zurückzuführen sowie Neubesetzung der Stelle Leiter/in Rechnungswesen in einer höheren Lohnklasse.
- **Erhöhung Personalaufwand Lehrpersonen (+ Fr. 638'000.-)**
Die Zunahme des Personalaufwandes auf Kindergartenstufe (+ Fr. 18'000.-) ist auf die Anpassung der Lehrpersonalverordnung per 1. Januar 2023 zurückzuführen, durch welche die Löhne der Lehrpersonen um eine Lohnklasse erhöht werden. Im 2023 entstehen höhere Lohnkosten für Deutsch als Zweitsprache aufgrund von Schüler/-innen-Zuzügen aus dem Ausland in der Primar- (+ Fr. 88'000.-) und Sekundarstufe (+ Fr. 33'000.-). Die Erhöhung des Personalaufwandes in der Sonderschulung (+ Fr. 62'000.-) wird mit der Erhöhung des Beschäftigungsgrades der Integrierten Sonderschulungs-Assistenzen (ISR) begründet. Die Erhöhung basiert auf dem Mangel an Fachkräften im Bereich der schulischen Heilpädagogik. Hingegen reduziert sich der Personalaufwand im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) (- Fr. 33'000.-) aufgrund einer effizienteren Stundenplanung und Anstellung von Lehrpersonen in tieferen Lohnklassen und –stufen.

Gemäss dem neuen Besoldungs- und Anstellungsreglement für Musikschullehrpersonen des Verbandes Zürcher Musikschulen (VZM) steigen die Lohnkosten im 2023 bei der Musikschule (+ Fr. 470'000.-). Neu wird von einem 100 % Ausbildungsansatz ausgegangen – bisher betrug dieser 90 %.
- **Erhöhung Personalaufwand schulergänzende Betreuung (+ Fr. 101'000.-)**
Die Kosten für die Betreuung steigen aufgrund einer höheren Kinderanzahl, was mehr Personalressourcen beansprucht. Es konnten drei berufserfahrene Personen als Mitarbeitende gewonnen werden, welche im Erwachsenenalter ein Fähigkeitszeugnis als Fachperson Betreuung anstreben und dementsprechend auch besser entschädigt werden als die bisherigen Lernenden.
- **Erhöhung Personalaufwand Hochbau (+ Fr. 294'000.-)**
Im Rahmen der Reorganisation des gemeinsamen Sekretariates der Abteilungen Hoch- bzw. Tiefbau (personelle Aufteilung) entstehen höhere Lohnkosten. Im Bereich Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung wird das Budget 2023 um Fr. 187'000.- unter anderem aufgrund des Neubaus Kindergarten Rosswinkel erhöht.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

- **Erhöhung Personalaufwand Tiefbau (+ Fr. 339'000.-)**
Im Rahmen der Reorganisation des gemeinsamen Sekretariates der Abteilungen Hoch- bzw. Tiefbau (personelle Aufteilung) entstehen höhere Lohnkosten. Zudem erfolgt eine Stellenplanerhöhung um 260 %. Es werden gemäss SRB-Nr. 2022-113 vom 22. Juni 2022 drei neuen Stellen geschaffen. Sie umfassen eine Projektleitungsstelle 100 % (+ Fr. 150'000.-), eine/n Leiter/in Naturschutz 60 % (+ Fr. 75'000.-) sowie eine/n zusätzliche/n Mitarbeitende/n im Unterhaltsbetrieb 100 % (+ Fr. 75'000.-).
- **Erhöhung Personalaufwand Gesellschaft (+ Fr. 193'000.-)**
Der Stellenplan im Bereich Alter und Gesundheit wird durch die Schaffung der neuen Stelle Fachverantwortliche/r Sozialberatung 65+ gemäss SRB-Nr. 2021-151 vom 15. Juli 2021 erhöht (+ Fr. 46'000.-). In der Jugendarbeit entstehen höhere Lohnkosten aufgrund Neubesetzungen (+ Fr. 34'000.-). Zudem wird gemäss SRB-Nr. 2022-59 vom 24. März 2022 der Stellenplan im Rahmen des befristeten Pilotprojektes mobile, aufsuchende Quartierarbeit in Effretikon erhöht (+ Fr. 63'000.-). Der Personalaufwand bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV nimmt gegenüber dem Vorjahr zu (+ Fr. 50'000.-). Der durch den Stadtrat in diesem Bereich genehmigte Stellenplan wird somit vollständig ausgeschöpft (SRB-Nr. 2020-32 vom 5. März 2020).
- **Erhöhung Personalaufwand Sicherheit (+ Fr. 67'000.-)**
Es entstehen höhere Lohnkosten im Jahr 2023 im Stadtbüro Verwaltung (+ Fr. 37'000.-) sowie bei der Stadtpolizei (+ Fr. 20'000.-), die auf Neubesetzungen mit höherer Lohnneinreihung zurückzuführen sind.

1.2.2 SACHAUFWAND (31)

Der Sachaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 2.8 Mio. (+ 14.2 %) höher aus. Dabei fallen die grössten zusätzlichen Kosten auf nachfolgende Positionen:

- **Unterhalt**
Für die alle 10 Jahre anstehenden Kanalfernsehaufnahmen und Spülarbeiten des gesamten Kanalnetzes fallen zusätzliche Kosten von + Fr. 370'000.- an (Konto 3149.00/5521). Mehraufwendungen sind insbesondere auch für die Instandhaltung von Innenbereichen und Aufwertung von Aussenbereichen von insgesamt + Fr. 410'000.- nötig (Konto 3144.00/4100,4200,4230): So müssen diverse Schliessanlagen instand gesetzt und eine Brandmeldeanlage ersetzt werden. Aufwendungen fallen zudem für die Umrüstung der Leuchtmittel auf LED-Technologie wie auch für die zusätzliche Aussenbeschattung an.
- **Energieversorgung**
Die hohen Strom- und Gaspreise führen auf sämtlichen Positionen des Energieaufwands zu einer deutlichen Kostenerhöhung von + Fr. 380'000.- (Kostenstellen 3120.01-3120.04).
- **Asyl / Sozialhilfe**
Im Asylbereich werden aufgrund der Fall- und Kostenentwicklung zusätzliche Kosten von + Fr. 375'000.- erwartet (Konto 3135.00/6430). Aus demselben Grund ist mit höheren Mietkosten bei der Sozialhilfe von + Fr. 200'000.- zu rechnen (Konto 3160.00/6410).
- **Dienstleistungen Dritter**
Der neue Leistungsauftrag für das Klassenmusizieren, mehr Schulweg-Fahrten wegen der Verteilung auf dem Stadtgebiet sowie ein Springereinsatz für eine Mutterschaftsurlaubvertretung machen die zusätzliche Beanspruchung von Dienstleistungen und damit verbundenen Kosten von + Fr. 223'000.- notwendig (Konto 3130.00/2010,3020,3170).
- **Informatik Nutzungsaufwand**
Ein erhöhter Speicherplatzbedarf sowie verschiedene Lizenzanpassungen und die Nutzung des Glasfaserinternets im Schulbereich führen zu einer Kostenerhöhung von + Fr. 124'000.- (Konto 3133.00/1550,3150).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

1.2.3 ABSCHREIBUNGEN (33)

Nachfolgend eine Übersicht des Abschreibungsaufwandes (ohne Wertberichtigungen) pro Abteilung:

	RECHNUNG 2021	BUDGET 2022	BUDGET 2023
1 Präsidiales	57'092	58'000	58'000
2 Finanzen	0	7'000	25'000
3 Bildung	301'855	241'000	284'000
4 Hochbau	3'107'854	3'454'000	4'007'000
5 Tiefbau (ohne EWB)	815'587	951'000	998'000
55 Eigenwirtschaftsbetriebe	829'446	638'000	761'000
6 Gesellschaft	0	0	0
7 Sicherheit	162'864	158'000	132'000
TOTAL	5'274'698	5'507'000	6'265'000

Der Abschreibungsaufwand von Fr. 6.3 Mio. fällt gegenüber dem Vorjahresbudget rund Fr. 0.8 Mio. höher aus, was auf die zusätzlichen Investitionen gemäss Investitionsrechnung zurückzuführen ist. Die Abschreibungen der Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) erhöhen sich um Fr. 123'000.-.

Der Abschreibungsaufwand bewegt sich nach wie vor auf einem tiefen Niveau gegenüber dem Abschreibungsaufwand vor der Rechnungslegungsumstellung im Jahr 2018 und im Verhältnis zum Anlagenwert, was auf die tieferen Abschreibungssätze zurückzuführen ist.

1.2.4 FINANZERTRAG (44)

Der Finanzertrag fällt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.4 Mio. tiefer aus (- 23.6 %). Im Vorjahr wurden Buchgewinne von Fr. 1 Mio. (Konto 4443.00/2050) budgetiert, während in diesem Budgetjahr keine Buchgewinne zu erwarten sind (2050). Ebenso werden geringere Miet- und Pachtzinserträge von rund Fr. 300'000.- erwartet aufgrund des Liegenschaftenverkaufs Birchstrasse 13 (Konto 4430.00/4300) und des Pächterwechsels im Restaurant Rössli (Konto 4443.00/4200).

1.2.5 TRANSFERERTRAG (46)

Der Transferertrag (Betriebs- und Defizitbeiträge) fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 6.5 Mio. (+ 17 %) höher aus. Die grösste Position macht der Ressourcenzuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich über Fr. 24.7 Mio. aus, welcher gegenüber dem Vorjahresbudget Fr. 4.5 Mio. höher ausfällt (Konto 4621.50/2040). Die zweitgrösste Position betrifft den erstmals ausbezahlten Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen (Konto 4631.00/5110: + Fr. 1.1 Mio.). Des Weiteren übernimmt der Bund im Asylbereich sämtliche Kosten für Flüchtlinge aus der Ukraine, weshalb der Bundesbeitrag gegenüber dem Vorjahr doppelt so hoch ausfällt (Konto 4610.00/6430 + Fr. 0.5 Mio.) Die restliche halbe Million an Mehrertrag verteilt sich auf diverse Entschädigungen und Beiträgen von Gemeinden und Kanton.

Zusätzliche Detailinformationen sind den institutionellen Gliederungen der Abteilungen zu entnehmen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

2. BILANZ

2.1 EINLAGEN UND ENTNAHMEN EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

In die Reserven der Eigenwirtschaftsbetriebe werden total Fr. 647'300.- eingelegt und Fr. 140'100.- entnommen.

Die Bestände der Spezialfinanzierungskonten werden mit einem internen Zinssatz von 1.4 % (Vorjahr 1.3 %) verzinst. Der interne Zinssatz entspricht dem Durchschnittssatz der eigenen langfristigen Schulden. Die mutmasslichen Schlussbestände der Eigenwirtschaftsbetriebe per Ende 2023 präsentieren sich wie folgt:

	BESTAND 31.12.2022	ENTN./EINLAGE 2022	ENTN./EINLAGE 2023	BESTAND 31.12.2023
Holzschnitzelheizung	495'608.98	24'900	15'500	536'008.98
Wasserversorgung	4'311'681.47	687'700	497'000	5'496'381.47
Abwasser	10'167'899.65	947'400	134'800	11'250'099.65
Schlammmentwässerung	776'723.19	-12'400	0	764'323.19
Entsorgung	3'222'308.22	-60'300	-140'100	3'021'908.22
Total	18'974'221.51	1'587'300	507'200	21'068'721.51

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Schlammmentwässerung wird 2023 aufgelöst und in den Bereich Abwasser integriert. Der Bestand per Ende 2023 des Eigenwirtschaftsbetriebs Abwasser weist damit einen Totalbestand von Fr. 12 Mio. auf. Wegen den anstehenden Investitionen wird trotz des hohen Bestands zurzeit keine Gebührenreduktion vorgenommen.

2.2 EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2021 wies das Eigenkapital des steuerfinanzierten Haushaltes inklusive Finanzpolitischer Reserve und Vorfinanzierungen einen Bestand von Fr. 95.7 Mio. auf. Der Ertragsüberschuss gemäss Budget 2022 beträgt Fr. 1'354'000.-; jener aus dem Budget 2023 beläuft sich auf Fr. 1'512'800.-. Einlagen und Entnahmen in bzw. aus Finanzpolitischer Reserve und Vorfinanzierungen belaufen sich im Budget 2022 und 2023 auf je Fr. 0.1 Mio. und sind im Ertragsüberschuss eingerechnet. Per Ende Budgetjahr 2023 wird deshalb mit einem Eigenkapital von Fr. 98.6 Mio. gerechnet. Unter Berücksichtigung der Hochrechnung 2022 und der erwarteten Verbesserung von Fr. 11 Mio. würde ein Eigenkapitalbestand per Ende 2023 von Fr. 110 Mio. ausgewiesen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

3. INVESTITIONSRECHNUNG

Das Budget 2023 sieht Nettoinvestitionen von Total Fr. 21'917'000 (Budget 2022: Fr. 24'879'000) vor:

a) Investitionen Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr.	24'971'000	
Einnahmen	Fr.	<u>-3'074'000</u>	Fr. 21'897'000

b) Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Fr.	2'970'000	
Einnahmen	Fr.	<u>2'950'000</u>	Fr. <u>20'000</u>

Nettoinvestitionen

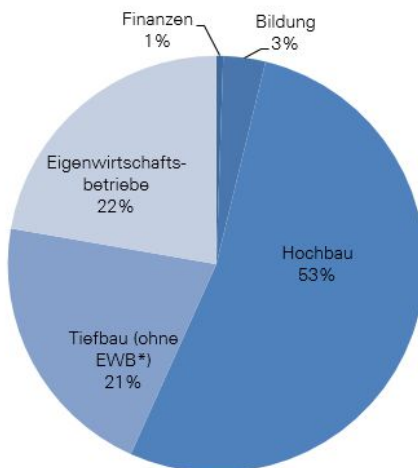
Fr. 21'917'000

In den Nettoinvestitionen sind Fr. 4'875'000.- Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) enthalten.

3.1 NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

Präsidiales	Fr.	0
Finanzen	Fr.	116'000
Bildung	Fr.	716'000
Hochbau	Fr.	11'590'000
Tiefbau (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe*)	Fr.	4'600'000
Sicherheit	Fr.	0
Eigenwirtschaftsbetriebe*	Fr.	4'875'000
TOTAL	Fr.	21'897'000

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094

BESCHLUSS-NR. SR 2022-193

GESCH.-NR. STAPA 2022/002

3.2 WICHTIGSTE INVESTITIONEN 2023

Im Verwaltungsvermögen:

– Gesamtrenovation Schulanlage Watt, Effretikon	Fr.	3'160'000
– Neubau Kindergarten Rosswinkel, Effretikon	Fr.	3'100'000
– Ersatz Kanal Wattstrasse (Lindenstrasse bis Wattspitz)	Fr.	1'250'000
– Neubau Mehrzweckanlage (Projekt)	Fr.	1'045'000
– Schulhaus Eselriet, Schulraumerweiterung	Fr.	900'000
– Schulhaus Schlimperg Schulraumerweiterung (Projekt)	Fr.	650'000
– Sanierung und Ersatz von Kanalisationen	Fr.	600'000
– Gruppenwasserversorgung FIR: Anteil Leitungsbauten	Fr.	525'000
– Schulhaus Eselriet, Kiosk für Vereinsnutzung	Fr.	520'000
– Sanierung Strassennetz	Fr.	450'000

Im Finanzvermögen:

– Kauf Liegenschaft Rütlistrasse 10	Fr.	2'680'000
-------------------------------------	-----	-----------

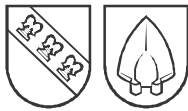
Die budgetierten Netto-Investitionen im Verwaltungsvermögen von knapp Fr. 22 Mio. fallen gegenüber dem Vorjahr rund Fr. 3 Mio. tiefer aus (Vorjahr Fr. 24.7 Mio.). Die beiden grössten Positionen, Schulanlage Watt und Kindergarten Rosswinkel, fallen mit je über Fr. 3 Mio. am meisten ins Gewicht; sie machen rund 30 % des Gesamtvolumens der Investitionen im Verwaltungsvermögen aus.

In der Abteilung Hochbau sind gesamthaft Fr. 11.6 Mio. und in der Abteilung Tiefbau (ohne EWB) Fr. 4.6 Mio. budgetiert, wovon Fr. 3.3 Mio. die Gemeindestrassen (Kostenstelle 5110) betreffen.

Die Netto-Investitionen des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) von Fr. 17 Mio. können zu 41 % (Fr. 7 Mio.) mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 10 Mio. im steuerfinanzierten Haushalt wird durch Liquiditätsreserven aus Vorjahren sowie zusätzlichem Fremdkapital gedeckt.

Die Netto-Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe von Fr. 4.9 Mio. können lediglich zu 26 % (Fr. 1.3 Mio.) aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Fehlbetrag von Fr. 3.6 Mio. wird auch in diesem Bereich durch Liquiditätsreserven gedeckt.

FINANZIERUNG	GESAMT	STEUERFINANZIERT	GEBÜHRENFINANZIERT
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	1'512'800	1'512'800	0
planmässige Abschreibungen inkl. WB	6'265'000	5'504'000	761'000
Einlagen in Fonds	699'300	52'000	647'300
Entnahmen aus Fonds	- 192'100	- 52'000	- 140'100
Einlagen ins Eigenkapital (Vorfinanzierung)	0	0	0
Entnahmen aus Eigenkapital (Vorfinanzierung)	- 90'900	- 90'900	0
Selbstfinanzierung	8'194'100	6'925'900	1'268'200
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	21'897'000	17'022'000	4'875'000
Finanzierungsüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-13'702'900	-10'096'100	-3'606'800
Selbstfinanzierungsgrad	37 %	41 %	26 %



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 22. SEPTEMBER 2022

GESCH.-NR. 2021-1094
BESCHLUSS-NR. SR 2022-193
GESCH.-NR. STAPA 2022/002

3.3 INVESTITIONSSTRATEGIE

Die Investitionen werden – sofern möglich und sinnvoll – gestaffelt vorgenommen, um eine geballte Investitionslast zu vermeiden. Jede Investition wird nach ihrer Dringlichkeit wie folgt eingestuft:

DRINGLICHKEITSSTUFE

- 1 dringlich, zeitlich gebunden
- 2 eher dringlich
- 3 nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

Investitionen, die dringlich sind und damit unter die Stufe 1 fallen, sind im Budget 2023 berücksichtigt. Alle weiteren Investitionen, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, werden in den Planjahren vorgesehen.

4. FINANZSTRATEGISCHE ZIELSETZUNGEN UND KENNZAHLEN

Die Finanzstrategischen Zielsetzungen werden im neuen Finanzplan von der swissplan.ch nur teilweise ausgewertet. Die Zielsetzungen werden im Folgejahr überarbeitet und auf die wesentlichen Zielsetzungen und Kennzahlen reduziert, so dass eine Auswertung mit dem neuen Finanzplan möglich wird.

5. HOCHRECHNUNG 2022

Die jährlich durchgeführte Hochrechnung des aktuellen Rechnungsjahres gegenüber dem Budget zeigt eine massive Verbesserung, die hauptsächlich höheren Steuereinnahmen zu verdanken ist. Es zeichnen sich Mehreinnahmen von rund Fr. 11 Mio. ab. Davon machen allein Fr. 6 Mio. höhere Grundstückgewinnsteuern aus, die von einzelnen, nicht vorhersehbaren grösseren Handänderungen und von Verschiebungen vom Rechnungsjahr 2021 ins Rechnungsjahr 2022 aufgrund von späteren Veranlagungen stammen. Bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr ist mit einem Mehrertrag von rund Fr. 2 Mio. zu rechnen. Ein Teil davon ist aufgrund eines Zuzugs einer Juristischen Person entstanden. Ebenfalls sind total Fr. 2.2 Mio. höhere Erträge bei den Steuern aus früheren Jahren und den Quellensteuern zu verzeichnen. Ein Rückgang von Fr. 0.6 Mio. ist bei den Steuerauscheidungen zu erwarten. Diese Positionen sind grundsätzlich schwer abzuschätzen.

Stadtrat Illnau-Effretikon



Marco Nuzzi
Stadträsident



Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 27.09.2022